



Die Leichtigkeit der Fantasie

Freizeit Sich im gestalterischen Tun erleben, in Gemeinschaft lachen, gute Küche genießen: Seit rund 25 Jahren lädt die Evangelische Akademie Bad Boll zur „Ferienwoche kreativ“ ein. *Von Sabine Ackermann*

Ehrengrab für Norbert Aufrecht

Würdigung Die Gemeinde Heiningen erweist ihrem verstorbenen Bürgermeister eine letzte Ehre.

Heiningen. Die Grabstätte des verstorbenen Heiningen Bürgermeisters Norbert Aufrecht wird ein Ehrengrab. Dies beschloss der Gemeinderat einstimmig – in Würdigung von Aufrechts langjährigen Einsatzes und Verdienstes um die Gemeinde Heiningen und die jeweiligen Verbände. Aufrechts Nachfolger Matthias Kreuzinger hält es ein halbes Jahr nach Aufrechts Tod für den richtigen Zeitpunkt, ein dauerhaftes Zeichen der Anerkennung und Würdigung zu setzen. Ehrengrab heißt: Die Grabstätte bleibt für immer erhalten. Sie befindet sich in einer Urnenstele. Dort haben viele Heiningen am Tag der Trauerfeier von ihm Abschied genommen. Mit dem Beschluss übernimmt die Gemeinde die Bestattungskosten und die Grabpflege.

Heiningen hat schon Ehrengräber. So das Grab von Pfarrer Friedrich Erbe, der in der Nazizeit stillen Widerstand leistete. Erst vor zwei Jahren hat der Gemeinderat unter Aufrechts Führung dem Pfarrer posthum diese Ehre verliehen. Gemeinderätin Doris Röhm weiß: Auch die früheren Bürgermeister Karl Kümmerl und Hansjörg Schädler haben Ehrengräber, aufgrund ihrer Ehrenbürgerwürde zu Lebzeiten.

Wer Schmetterlinge lachen hört, der weiß, wie Wolken schmecken.“ Diese poetischen Worte stammen nicht – wie vermutet – von dem Dichter Novalis, sondern von Carlo Karges (1951-2002), Musiker und Songschreiber (99 Luftballons von Nena), einem Gründungsmitglied der gleichnamigen deutschen Rockband Novalis aus den 1970er Jahren.

Es ist die Studienleiterin Sigrid Schöttle, die sich jedes Jahr Gedanken über einen Satz macht, der bei ihren kreativen Feriengästen im Gedächtnis bleibt. 120 Menschen zwischen zwölf und 90 Jahren, die in sieben Tagen Entspannung und Inspiration finden. Abermals outet sich die Hälfte als treue Wiederkehrer. Alleinlebende oder Familien, die das volle Programm buchen und in der Akademie sogar dann übernachten, wenn das Zuhause gefühlt um die Ecke liegt.

Ist der Ablauf am Vormittag mit „Muntermacher im Volleyballfeld“ Morgenimpuls, Frühstück, Symposium, und unterschiedlichen Workshops bis zum Mittagessen strukturiert, kann man am Nachmittag aus vielseitigen Begleitprogrammen aus-



Steinbildhauerei ist ein Klassiker im Programm.



Auf den Spuren von Disney-Filmen: Rotoskopie, ein Verfahren zur Herstellung der Bilderfolgen, kam bei der „Ferienwoche kreativ“ gut an.

Fotos: Sabine Ackermann

wählen. Ganz neu ist diesmal der Kurs „Rotoskopie“, ein erstmals 1914 eingesetztes und patentiertes bei der Herstellung von Animationsfilmen genutztes Verfahren zum Zeichnen der Bilderfolgen. „Diese Animationstechnik wurde häufig bei Disney-Filmen verwendet“, verrät Julia Adam, die den Teilnehmern mit Rat und Tat zur Seite steht.

Seit nunmehr 14 Jahren lebt Venera Menzel ihre Kreativität in Bad Boll aus – diesmal hat sie sich für das „Daumenkino“ entschieden. Inzwischen sind es 43 skizzierte Zeichnungen eines werdenden frontalen Frauenkörpers, dessen Haare und Kleid im Winde wackeln, und der sich am Ende in einen bunten Schmetterling verwandeln soll, erklärt die 37-Jährige aus Geislingen.

Bereits im Januar haben sich Detlev und Reinhild aus Essen bei

der Akademie zur Ferienwoche angemeldet. Waren es davor Aktivitäten wie „Schweißen und Bogenschießen“, hat sich der 73-Jährige beim dritten Besuch in der Kurgemeinde ebenfalls für die „Rotoskopie“ entschieden. Und seine Frau? Die ist im Außenbereich bei der „Steinbildhauerei“, sie arbeitet an einer „Wolke aus einem Speckstein“, verrät der kreative Senior aus NRW.

Zwei Tische weiter klopfert Ilse aus Schwäbisch Hall an „Kinn und Nase einer liegenden Dame“ herum. „Ich verwende einen Serpentin-Stein, der ist härter und lässt sich besser feilen“, erklärt die Hobbykünstlerin aus Schwäbisch Hall, die sich als „sehr perfektionistisch“ beschreibt. Die etwa 15 Teilnehmer in Sören Philipziks „Qigongs-Kurs“ genießen gerade ihre Pause vom „Spiel der fünf Tiere“. Darunter befindet

sich auch Hannelore aus Leonberg, die sich „Hanno“ nennt, extrem lustig ist und alleine mit dem Auto angereist ist. „Lepra, Cholera, Alb-ra“, klärt die 86-Jährige auf, woher sie ursprünglich kommt und damit Balingen meint. Mit „180 Sachen“ sei sie in Höhe des Flughafens durchgebetret, doch jetzt genieße sie „die netten

Leute, das wunderbare Essen und empfinde hier einfach nur Entspannung pur.“

Auch Selin aus Berlin findet es hier super. Die 36-Jährige war bereits als Kind, damals lebte sie noch in Tübingen, ganz oft mit ihren Eltern in Bad Boll. „In der Ferienwoche kann man wunderbar abschalten, Qigong habe ich gelehrt, weil ich was mit Bewegung und für mich machen wollte.“ Immer ein Hingucker, wenn Elke Widenmann mit ihren abertausenden Mosaiksteinchen vor Ort ist und ihre Teilnehmer daraus überaus Kreatives zaubern – so wie beispielsweise Christa aus Kitzlegg. Weil ihr ein Steinbrunnen zu teuer war, setzt sie einen handelsüblichen Wasserhahn in ein schönes Erdrohr aus Plastik und verziert dieses kunstvoll mit Steinen – was für eine super Idee.

Die schlummert auch in Jette, die für ihre beste Freundin eine Ballerina schweißte. „Ich bin immer wieder überrascht, was meine Kursteilnehmer aus den Schrottteilen machen“, so Herbert Häbich, der sich als Skulpturenkünstler aus Süßen einen Namen gemacht hat. Die Berlinerin ist mit ihrer Mutter aus Freiburg hier, während Jette darüber hinaus noch Kerzenständer aus Löffeln und Gabeln kreiert, übt sich Mama Sabine bei Christopher Portele im Trommeln.



Aus Alt mach Neu: Schmieden und Schweißen.

Kurznotiert

BAD BOLL

Bauernmarkt mit Marktcafé heute von 15.30 bis 17.30 Uhr auf dem Rathausplatz.
Lesung und Musik zur Marktzeit heute von 16 bis 16.15 Uhr in der Stiftskirche.
Bücherei im Alten Schulhaus heute von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr offen.

EBERSBACH

Wertstoffhof heute von 15 bis 18 Uhr offen.

HATTENHOFEN

Grüngutplatz heute von 14 bis 18 Uhr offen.

SCHLAT

Grüngutplatz heute von 14 bis 18 Uhr offen.

UHINGEN

Wertstoffhof heute von 15 bis 18 Uhr offen.

Wir gratulieren

HATTENHOFEN

Brigitte Dieterich zum 80. Geburtstag.

UHINGEN

Heinz Hermann zum 80. Geburtstag.

Wieder in Erinnerungen schwelgen

Dorfleben Wie's war beim Kinderfest und mit den Sportlern am Brünnele: Wieder Erzählnachmittag in Heiningen.

Heiningen. „I woiß net, ob Du dui no kennst?“ „Ja gell des waret 13 Kinder?“ Zusammenkommen, über alte Zeiten schwätzen und gemeinsam in Erinnerungen schwelgen – rund 30 Senioren und Seniorinnen folgten in Heiningen der Einladung dazu. In lockerer Atmosphäre wurde über den und jenen, die Zeit in Kindergarten und Schule, über die damals vielen Wirtschäften, die Eigenheiten der Wirtsleute und einige Themen mehr geplaudert.

Manche Teilnehmer hatten Fotos dabei und auch die „Heiningen Geschichten“, die 2003 zum 775-jährigen Ortsjubiläum in Buchform erschienen, half manchen Erinnerungen auf die Sprünge. Die meisten, die damals bei den Erzählrunden dabei waren, erleben inzwischen nicht mehr.

Doch die Teilnehmer wussten einiges aus den Erzählungen von Eltern und Großeltern, aber auch

viele Ereignisse, Erlebnisse und Anekdoten aus der „neueren Zeit“. Kindergarten und Schule waren beliebte Themen, aber auch das einst jährlich stattfindende Kinderfest, an das sich einige mit glänzenden Augen erinnern. „Es gab immer einen großen Festumzug und ein Festzelt, Kletterbäume und Spiele auf dem Sportplatz“ war zu hören. „Und das Fest ging von Freitag bis Sonntag!“

Der Wandel der Zeit und der Gemeinde wurde mehr als einmal deutlich. Vieles hat sich verändert, vieles ist Vergangenheit. Aus der traten alltägliche, lustige und tragische Geschichten zu Tage.

Man erinnerte sich beispielsweise daran, dass sich die Sportler nach einem Spiel am Brünnele wuschen, aber auch an eine Messerstecherei vor dem Rössle bei einer Hochzeitsstreitigkeit und an den tragischen Unfall



Madlen Walter moderierte den Erzählnachmittag.

zweier Buben, die beim Spielen von einem Sandhaufen verschüttet wurden.

Die Idee, wieder Erzählrunden ins Leben zu rufen, hatte Rathausmitarbeiterin Silke Weis-

barth bei einem vom Seniorenbeirat initiierten historischen Ortsrundgang. Madlen Walter, die für die Geschäftsstelle des Seniorenbeirats, das Betreute Wohnen im Haus in der Breite und das Netz-

werk Demenz zuständig ist, nahm die Idee auf. „Das passt auch gut zum Netzwerk Demenz, denn viele, die Dinge von gestern und heute vergessen, haben noch deutliche Erinnerungen an früher“, erklärt sie.

Fortsetzung soll folgen

Da das Interesse so groß war und die Teilnehmer viel Freude am Erzählen und Zuhören hatten, soll die Erzählrunde auf jeden Fall im nächsten Jahr wiederholt werden. „Eine Teilnehmerin meinte, das könne man wegen ihr alle Vierteljahr machen“, erzählt Madlen Traub. Doch das sei eher nicht realistisch. Zweimal jährlich sei das Ziel. *Inge Czernmel*

Info Das 2003 zum 775. Ortsjubiläum herausgebrachte Buch „Heiningen Geschichten – vom Schnatzgargala bis zum Butzamäkel“ kann im Heiningen Rathaus erworben werden.

Enttäuschung für Degginger bei der Grill-WM

Deggingen. Die Enttäuschung ist den „BBQ-Gitanos“ deutlich anzumerken. Bei der Grill-WM erreichte das zehnköpfige Team aus Deggingen lediglich den 90. Platz. 106 Teams aus der ganzen Welt waren auf dem Stuttgarter Messegelände angetreten.

Die Teams mussten jeweils drei Gänge an beiden Tagen zubereiten. Die Degginger starteten mit einer Hähnchenbrust mit gefülltem Pulled Chicken und Soße. Danach kam Schweinefleisch ohne Knochen auf den Grill. Für den vegetarischen Gang räuchernten die BBQ-Gitanos Karotten im Smoker und bereiteten eine Gla-

sur aus Quitte, Ahornsirup, Salz, Pfeffer und Chili zu. Am zweiten Tag legten die Grillprofis mit einer Lachsforelle mit Meerspargel los. Dazu wurden Wurzelgemüse und Süßkartoffelchips ausgebacken. Es folgte Schweinefleisch am Knochen, das zuerst im Smoker zubereitet und danach auf einer Feuerplatte scharf gegrillt wurde. Zum Abschluss wurde ein Stück Rindfleisch langsam durchgebraten und mit einer braunen Grundsoße, Honig und Ahornsirup glasiert.

„Bei so einem Wettkampf spielt auch immer eine Rolle, was man für Juroren bekommt“, sagt Chris



Die BBQ-Gitanos aus Deggingen haben bei der Grill-WM in Stuttgart lediglich den 90. Platz erreicht. (Symbolbild)

Reich von den BBQ-Gitanos. In ihrem Fall sei etwa das Rind trotz des Geschmacks nicht gut angekommen, da die Jury auf ein medium gebratenes Fleisch eingestellt gewesen sei. „Wir wollten es aber durchgebraten haben, weil nur so das Fleisch bei unserem zubereiteten Gericht richtig gut schmeckt.“ Sie hätten eigentlich bei allen Gängen ein gutes Gefühl gehabt, und es habe auch von der Umsetzung geklappt. „Jedoch konnten wir die Jury letztendlich leider nicht überzeugen.“ Sieger wurde der amtierende deutsche Grillmeister „Real Smoke BBQ“ aus Stuttgart. *mau*

Segen der Terminbuchung

Ebersbach. Die Einführung des digitalen Terminbuchungssystems bei der Ebersbacher Stadtverwaltung hat sich mehr als gelohnt. Dieses Resümee zieht Bürgermeister Eberhard Keller ein halbes Jahr nach der Einführung. Die Nutzerzahlen zeigten die deutliche Arbeitserleichterung: Im April hätten die Rathausleute nur noch zwei Prozent der Termine selbst vergeben. Über das Terminal im Rathaus hätten die Bürger 29 Prozent der Termine gebucht und online über die Webseite 69 Prozent. Die Wartezeiten auf einen Termin hätten sich so von früher über acht Wochen auf heu-

te häufig innerhalb der nächsten vier Tage verkürzt. Die Wartezeit im Rathaus selbst liege mit Termin bei wenigen Minuten, an einigen Tagen sogar bei „minus fünf Minuten“. Keller: „Die Mitarbeitenden und auch die Bürgerinnen und Bürger sind begeistert.“

Die Stadtverwaltung hat in der Not zu dem Terminbuchungssystem gegriffen. Von fünf Mitarbeitern im Bürgerbüro seien Anfang des Jahres durch Weggang und Krankheit nur noch zwei an Bord gewesen, davon eine in Teilzeit. Das Bürgerbüro musste kurzfristig geschlossen werden. Keller: „Wir brauchten sofort ein Tool.“